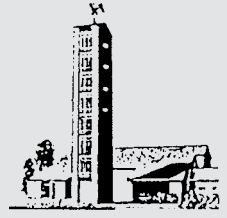




# GEMEINDE-INFORMATION

**Kath. Pfarrbrief Ostern 2009**  
**St. Cornelius Zum Göttlichen Erlöser**



■ <b>Grußwort</b>	3
■ <b>Informationen</b>	
Familienbande	4
Familienzentrum	6
Pfarrgemeinderatswahlen	8
Firmung	10
Erstkommunion	12
Kinderwortgottesdienst	14
Katholische Öffentliche Bücherei	16
Leserbrief von Pfarrer Hold	18
■ <b>Nachrichten aus Gemeinden und Kirchen</b>	
Adventsbasar St. Cornelius 2008	19
Offenes Weihnachtsliedersingen	20
Sternsingeraktion 2009	22
Kinderkarnevalssitzung „Himmlisch Jeck“	24
kfd-Sitzung „Stänjeck“	26
Termine	28
■ <b>Familienbuch</b>	31
■ <b>Pfadfinder / Kinder / Jugendgruppen</b>	32
■ <b>Regelmäßige Veranstaltungen</b>	34
■ <b>Informationen aus dem Pfarrverband</b>	36
■ <b>Ostergottesdienste im Pfarrverband</b>	38
■ <b>Kontaktadressen</b>	40

## Impressum

Herausgeber: Pastoralbüro Rath und Heumar, **Redaktion:** Ursula Fritscher,  
**Gestaltung/Satz:** Susanne Peters (peters.susanne@web.de), **Druck:** Georg Lutz,  
**Auflage:** 3.200 Exemplare, **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:**  
16.10.2009

# Auch das ist Auferstehung

Im Matthäus-Evangelium finden wir zwei sehr ähnliche Bilder, die vielleicht das gleiche aussagen.

In der Leidensgeschichte heißt es nach dem Tod Jesu „Da riß der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte, die Felsen spalteten sich und die Gräber öffneten sich...“

Im Osterevangelium des Matthäus steht: „Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben. Ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.“

Dass es Bilder und keine wirklichen Ereignisse sind zeigt sich dadurch, dass kein anderer Evangelist und auch kein weltlicher Schreiber spricht von diesen Ereignissen spricht, die doch sicher ganz auffällig gewesen wären und sich tief eingepägt hätten.

Es sind Bilder, die Matthäus zeichnet und mit denen er sagen will, was Ostern bedeutet.

Das Erdbeben bedeutet: unsere Erde, die ganze Schöpfung ist nicht das Endgültige, das Fundament für alles. Sie kann erschüttert werden. Es gibt die größere Wirklichkeit Gottes und nur die trägt das Ganze des aufgebrochenen Grabes.

Darin sollen wir dem Auferstandenen folgen. Wir sollen die unsichtbaren Mauern unserer Zeit durchbrechen zwischen den Religionen und Konfessionen, zwischen den Völkern, zwischen den Gemeinden, zwischen den sozialen Schichten, den unterschiedlichen Bildungsgraden. Wir sollen die Verbindung öffnen oder offen halten zu Menschen in schwierigen Familiensituationen, Menschen mit Glaubensproblemen, zu Menschen anderer Generationen.

So brechen wir gewissermaßen Gräber auf in die so oft Menschen eingeschlossen werden, so geschieht ein Stück Ostern in unserem täglichen Leben.

Wer glaubt, als Christ unsichtbare Mauern errichten und pflegen zu sollen, der hat Jesus von Nazareth und seine Botschaft nicht verstanden.

## Frohe Ostern

Ihr Pastor Hartmut Hold



# Familienbande

Ähnlich wie der Untergang der Religion wird seit langem der Untergang der Familie vorausgesagt. Doch weder das eine noch das andere ist so bisher eingetreten. Das Österreichische Institut für Familienforschung berichtet aufgrund neuerer Untersuchungen von Soziologen, Historikern und Ethnologen, dass die familiären Netzwerke zwischen Eltern und Kindern weiterhin die verlässlichsten „Quellen emotionaler und anderer Hilfe“ sind. Das gilt für den finanziellen Lastenausgleich wie für seelischen Beistand. Neben dem Generationskonflikt gibt es eben auch – und noch viel mehr – die Generationentreue: Eltern unterstützen ihren Nachwuchs durch schwierige Bildungs-, Berufs- und Beziehungsphasen zum Teil bis weit ins dritte, ja vierte Lebensjahrzehnt – und damit erheblich ausgedehnter als früher. Nicht selten wohnen junge Leute wieder deutlich länger im Elternhaus oder in räumlicher Nähe zu Vater und Mutter als einst. Umgekehrt übernimmt die jüngere Generation anspruchsvolle Aufgaben zur Betreuung und Pflege der Älteren. Es sei zu „vermuten, dass in Zukunft verwandtschaftliche Netzwerke noch an Bedeutung gewinnen werden und jene privilegiert sein

werden, die auf diese Ressourcen zurückgreifen können“, erläutern die Soziologen Christiane Geserick und Johannes Pflegerl. Sozial immer noch stärker als der Staat sind trotz aller Turbulenzen die Familien. Der Trend zu nicht-ehelichen Beziehungen und mehr Scheidungen hat an der familienbezogenen Grundausrichtung der Menschen nichts geändert.

Das sind erstaunliche Befunde. Die Nachricht kommt ähnlich überraschend wie eine Emnid-Studie, dass Partner in ihren Beziehungen sexuell weitaus treuer sind als oft behauptet. Trotz aller Krisen scheint die alte Paar-Beziehung zwischen Mann und Frau mehr zur Krisenbewältigung beitragen zu können, als man ihr zutraut. In Zeiten neuer Netzwerkbildungen in den verschiedenen sozialen Milieus erweisen sich die vermeintlich überholten Netzwerke von Ehe und Familie immer noch als die wirksamsten und zuverlässigsten.

Dieser erfreuliche Befund stimmt nur in einem Punkt traurig: Bei der Weitergabe des Glaubens scheinen die natürlichen Familienbande eher zu versagen. Hier gilt, dass Kinder religiös kaum interessierter Eltern sich im allgemeinen religiös noch stärker

distanzieren und dass selbst bei einem gut-christlichem Vater und einer gutchristlichen Mutter die Nachkommen „abdriften“. Warum ist ausgerechnet bei der Glaubensnot das Familien-Solidar-Netzwerk von Generation zu Generation so marode geworden?

Vielleicht müssen da tatsächlich erst noch andere, alternative Glaubensnetzwerke entstehen, die jenseits von Familie und Gemeinde zur Gottes-Nachdenklichkeit anregen.

*Christ in der Gegenwart 47(2008)*

## Vater unser im Himmel

„Herr, lehre uns beten.“ Die Bitte des Jüngers (Lukas 11,1) spiegelt die moderne Unsicherheit wider: Wer ist Gott? Wie steht er zu mir? Wie kann ich in Kontakt mit ihm kommen? Jesu Reaktion darauf ist keine theologische Erläuterung, sondern das Vaterunser: „Vater unser im Himmel ...“. „Abba – lieber Vater“: dies ist eine kindliche Anrede voller Vertrauen, frei von Enttäuschungen. Ein Vertrauen, wie es Vincent van Gogh in seinem Gemälde „Die ersten Schritte“ ins Bild gesetzt hat: das kleine Kind wagt die ersten, noch unsicheren Schritte in die weit geöffneten Arme des Vaters. Gott möchte, dass wir ihn menschlich anreden, in kindlichem Glauben. Das ist der erste Aspekt. Hinzu kommt, dass der Vater auch derjenige ist, an dem sich der Heranwachsende reibt, gegen den die zu gewinnende Freiheit zu verteidigen ist. Die Opposition des Heranwachsenden gegen den Vater ist etwas völlig Natürliches und das gilt auch für den Weg des Menschen vom Kinderglauben zum Erwachsenenglauben. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn erzählt, dass Gott die Opposition zulässt, ohne dass der

Mensch aus seiner Liebe fällt. Entscheidend ist, dass Gott auf dem Weg vom kindlichen zum erwachsenden Glauben nicht aufhört, Vater zu sein. Seine Arme bleiben weit geöffnet und er möchte nichts anderes als unser Vertrauen. „Vater“ bleibt der Name, bei dem wir Gott beim Wort nehmen dürfen.

Doch der Vater-Begriff ist in die Krise geraten. Kinder erleben Väter abwesend, zu beschäftigt oder gar gewalttätig. Deshalb beten wir auch: „Vater unser im Himmel“. Menschlich dürfen wir Gott begegnen und zugleich übersteigt er alle menschliche Begrenztheit, die Fehlerhaftigkeit menschlicher Väter. Irdischer Verlassenheit setzt Gott die Geborgenheit bei ihm gegenüber. Wir „verlorenen Menschen“ dürfen immer wieder heimkehren. Und zuletzt gilt auch das, was Paul Roth geschrieben hat: „Es gibt keinen Namen für dich, der alles sagt, für alle Zeit, für jeden. Weil nicht alles gesagt werden kann, weil jede Zeit und jeder Mensch dich und deinen Namen neu finden muss.“

Michael Tillmann

aus: *image April 2009*

# Familienzentrum, was ist das?

Im Erzbistum Köln gibt es seit Sommer 2008 bereits 13 anerkannte katholische Familienzentren.

Darüber hinaus sind fast 60 weitere vergleichbare Einrichtungen/Netzwerke auf dem Weg zur Anerkennung.

Dazu wird auch unser zukünftiges Familienzentrum „Am Heumarer Dreieck“ gehören.

### **Familienzentrum, was ist das?**

Für die Kirche wie für den Staat ist es unerlässlich, die Familien in unserer Gesellschaft nachhaltiger zu fördern und zu stützen.

Diese Überzeugung wird von den meisten Mitbürgern geteilt.

Sätze wie „Kinderzahl erhöht das Armutsrisiko“ oder „mit meinem Einkommen kann ich keine Familie ernähren“ zeigen so manche Engpässe auf.

Aus dieser Sicht heraus entscheiden sich viele Ehepaare dagegen, Kinder zu bekommen. Oder Eltern entscheiden sich für mehr Einsatz im Berufsleben auf Kosten der Freizeit, die sie ansonsten ihren Kindern widmen könnten. Aber wenn sich alles auf die Berufstätigkeit konzentriert, wo bleibt dann die notwendige Zeit, um sich um die Kinder und ihre Förderung zu kümmern? Kinder

brauchen Geborgenheit und viel Zuwendung und Begleitung in besonderem Maße in den ersten Lebensjahren. Nur wenige Familien können dabei heutzutage mit der Unterstützung durch Großeltern rechnen. In der Regel sind sie auf sich alleine gestellt. Sie müssen mehr leisten, als sie können, und sind daher verstärkt auf die Unterstützung und Begleitung durch Kindertagesstätten oder andere familienunterstützende Einrichtungen angewiesen. Unsere Kindergärten leisten bereits seit Jahren hervorragende Arbeit und reagieren auf diese Situation schon länger mit neuen Angeboten. Die Einrichtung von Kindergruppen unter drei Jahren, so genannten U3-Gruppen, ist ein Beispiel dafür. Nun soll die Unterstützung der Familien durch die Errichtung von Familienzentren weiter ausgebaut werden.

Familie wird hier im umfassenden Sinne gesehen. Die Unterstützung der Familie endet nicht mit dem Schuleintritt ihrer Kinder. Daher ist hier eine umfassende Koordination erforderlich, von den Kindergärten über die Schulen bis hin zu den Angeboten für Kinder und Jugendliche in den Pfarrheimen, Kinder- und Jugendverbänden etc.

Für eine Kooperation und Verbesserung der Familienunterstützung wurden von der Landesregierung Mittel freigestellt, ebenso von der Kirche.

Ein katholisches Familienzentrum ist ein Zusammenschluss der katholischen Einrichtungen, in dem die Angebote für Kinder und Eltern gebündelt, ergänzt und wirkungsvoll in die Öffentlichkeit getragen werden. Die genaueren Bedürfnisse und Wünsche der Familien werden erfragt. Es wird eine Sozialraumanalyse erstellt. Entsprechend den Bedürfnissen gestalten sich auch die Angebote. Was an einem Standort sinnvoll ist, soll auch dort erhalten bleiben, damit jede Einrichtung ihr Profil behält.

Dies Ganze im Sinne eines gemeinsamen Familienzentrums zu entwickeln, ist ein langer und mühsamer Prozess. Er braucht viel Zeit, bis Spürbares entsteht.

An einem solche Konzept arbeiten in unserem Pfarrverband zurzeit

- die Kindertagestätte St. Adelheid,
- das Montessori Kinderhaus Rath,
- die Kindertagestätte Bürgerstiftung Heumar,
- die Offene Tür Ostheim,
- der SKM Kindergarten in Neubrück.

Wir hoffen, Ihnen in nächster Zukunft weitere Informationen zu den Unterstützungsangeboten zukommen lassen zu können.

*Bernhard Pastoors*

# Pfarrgemeinderatswahlen im November 2009

Ein heißes Wahljahr steht bevor: Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl – und nun auch noch PGR-Wahl! Am 07./8.11.2009 finden im ganzen Erzbistum Köln die Wahlen zum PGR und zeitgleich auch zum Kirchenvorstand statt. Manch einer wird denken, da ist noch viel Zeit, damit können wir uns nach den Sommerferien beschäftigen. Das stimmt diesmal leider nicht. In unserem Pfarrverband hat schon im Januar die Vorbereitung für diese Wahl begonnen. Der Grund für diesen langen Vorlauf liegt darin, dass es ab November 2009 laut Erlass des Erzbischofs nur noch einen PGR pro Pfarrverband geben wird. Das heißt für uns, dass alle Pfarreien aus Ostheim, Neubrück und Rath/Heumar nur noch ein gemeinsames Gremium für pastorale Fragen haben werden. Wir haben festgelegt, dass pro Stadtteil fünf Delegierte in diesen gemeinsamen PGR entsandt werden. So kommen wir mit 15 gewählten Mitgliedern der Maximalzahl von 16 am nächsten. Dazu kommen selbstverständlich noch die geborenen Mitglieder, die Pfarrer und zwei hauptamtliche Seelsorger (Pastoralreferent, Diakon). Wir werden

also gemeinsam für beide Pfarreien in Rath/Heumar insgesamt fünf Mitglieder zu wählen haben.

Damit der neue PGR seine pastoralen und konzeptionellen Aufgaben wahrnehmen kann, wird er – sicher stärker noch als bisher – Sachausschüsse bilden, in denen spezielle Themen behandelt werden, die auf Pfarrverbandsebene koordiniert werden müssen, z.B. Tauf-, Kommunion- und Firmkatechese oder Liturgie.

Da der künftige PGR somit für ca. 12.000 Katholiken und fünf Kirchen im Pfarrverband „zuständig“ ist, dürfte es schwerfallen, alle ortsgebundenen Besonderheiten, Aktivitäten und Gruppierungen im Blick zu behalten. Darum sieht die neue Satzung vor, hierfür zusätzlich „Ortsausschüsse“ zu bilden, die über jeweils ein Mitglied mit dem neuen PGR verbunden sind. Diese Ortsausschüsse sollen künftig das kirchliche Leben vor Ort planen und gestalten. Das entscheidende Kriterium für den Erfolg dieser Ortsausschüsse und somit für den Fortbestand der „Kirche vor Ort“ wird darin bestehen, dass möglichst alle örtlichen Kreise



und Gruppierungen, Vereine, Verbände und Einrichtungen in diesem Ortsausschuss vertreten sind. Damit dies gut gelingen kann, sollen alle genannten Vereinigungen die Möglichkeit erhalten, ein bis zwei Mitglieder zu benennen, die dann vom PGR in den Ortsausschuss berufen werden. Als Beispiel seien hier genannt:

Vertreter/innen von

- Jugendgruppen (DPSG, Malteser, Messdiener, offene Gruppen etc.),
- kfd,
- Caritas, Caritas-Initiative,
- Kirchenvorstände,
- Kindergärten,
- Familien-, Seniorenkreise,
- Kreise mit Fokus auf Kleinkinder und Grundschulkinder
- kirchenmusikalische Gruppen

- Lektoren-, Kommunionhelferkreise,
- Ökumenekreise,
- Pfarrbrief-, Internetredaktionen,
- Kevelaer-Bruderschaft,
- Schützenbruderschaft,
- Basar-Kreise, etc.

Angesichts der neuen Strukturen muss es gelingen, dass das Gemeindeleben hier vor Ort für die Christen erfahrbar und erlebbar bleibt. Dazu gehört das verantwortliche Mitwirken und Mitgestalten der beteiligten Menschen und Gruppen.

Wenn Sie noch Fragen haben oder im genannten Sinne Interesse an einer Mitarbeit haben, wenden Sie sich an den Pfarrgemeinderat, über das Pastoralbüro, Eiler Str. 96 oder per E Mail an: Pastoralbuero.Rath-Heumar@t-online.de.

*Manfred Gründler*

## In eigener Sache

Aus Kostengründen wird es Weihnachten 2009 keinen Weihnachtsgruß, der in den Kirchen auslag, geben. Wir müssen daher auch im nächsten Pfarrbrief Weihnachten 2009 auf die Information der beiden Basare und der Buchausstellung verzichten. Auf diese Aktivitäten werden weiterhin durch Plakate, wöchentlichen Pfarrnachrichten, Anzeigen im Kölner Wochenspiegel Köln 8 Aktuell und in den Schaukästen der Kirchen aufmerksam gemacht.

*Pfarrgemeinde Zum Göttlichen Erlöser, Pfarrgemeinde St. Cornelius*

# Wieder Firmung im Pfarrverband



Im vergangenen Jahr fand eine Firmvorbereitung mit 102 Jugendlichen statt. Auf Grund der hohen Zahl der Firmbewerber gab es zwei Firmfeiern durch Weihbischof Melzer in St. Heribert in Deutz und in der Erlöserkirche.

In diesem Jahr wird am 26.09. Weihbischof Melzer in der Kirche Zu den Heiligen Engeln Ostheim das Sakrament der Firmung spenden.

### **Firmung, was ist das?**

Die Firmung bildet nach der Taufe und der Erstkommunion den Abschluss der Aufnahme in die katholische Kirche und soll zugleich Berufung zur Zeugenschaft für den Glauben sein. Diese Berufung im eigenen Leben erkennen bedeutet Erwachsenwerden im Glauben.

Firmung bedeutet aber auch Stärkung in schwierigen Situationen. Firmung bedeutet Entscheidung. Am Ende einer Vorbereitung entscheidest Du Dich: Ja, ich möchte gefirmt werden; Ich möchte mein Leben an Gott festmachen, oder aber: für mich liegt das zurzeit nicht an.

Wir kennen die Erzählung aus der Bibel, als über verzagten Jünger, die sich hinter verschlossenen Türen zurückgezogen hatten, plötzlich die Kraft des Heiligen Geistes hereinbrach. Mit den beiden Bildworten von den Feuerzungen und dem Sturm (Apg. 2. 1-13), wird das sehr lebendig ausgedrückt. Jedenfalls muss bei den Jüngern mächtig was passiert sein, denn sie trauten sich ja plötzlich aus ihrem Eingesperrtsein hinaus und redeten vor vielen Menschen über ihre Erlebnisse. Sie trauten sich selber wieder etwas zu. Das ist der biblische Hintergrund.

Auch heute suchen junge Menschen Orientierung und Stärkung für ihr Leben. Kann der Glaube an Gott da eine Hilfe oder ein Wegweiser sein?

In kleinen Gruppen, die sich regelmäßig treffen und von ein oder zwei Katecheten begleitet werden, setzen sich die Firmanden unseres Pfarrverbandes kritisch mit Fragen über Gott und die Welt auseinander. Im Rahmen von Projekttagen besuchen sie soziale und kommunale Einrichtungen, um so neue, andere Erfahrungen für ihr

Leben und ihren Glauben zu machen. Die Firmvorbereitung begann am Freitag, den 27. März 2009, um 18.00 Uhr in St. Adelheid (Neubrück) mit einer gemeinsamen Andacht. Anschließend trafen wir uns im Pfarrsaal mit den Firmkatecheten.

Für weitere Fragen stehen Holger Bade (Diakon), Tel. 42 34 82 75, und Bernhard Pastoors (Pastoralreferent) Tel. 86 51 20 zur Verfügung.

*Bernhard Pastoors,  
Holger Bade*

## Bar Mizwa – die religiöse Mündigkeit

Jesus wuchs in einer jüdischen Familie auf. Er feierte die jüdischen Feste mit und wurde im jüdischen Glauben unterrichtet. Als er im Alter von zwölf Jahren im Tempel mit den Erwachsenen über Gott spricht, hat Jesus offenbar schon Bar Mizwa gefeiert. Bar Mizwa ist ein Fest ähnlich der Firmung oder der Konfirmation bei uns Christen. Danach gilt ein jüdischer Junge als erwachsener Jude. Und Jesus ist das wohl so wichtig, dass er sich wundert, warum seine Eltern ihn überhaupt gesucht haben. Für ihn ist klar: Ich muss doch bei Gott sein, im Tempel.

Heute feiern jüdische Jungen mit 13 Jahren Bar Mizwa. Nach monatelanger Vorbereitung dürfen sie an diesem Tag zum ersten Mal aus der Tora vorlesen. Denn sie gehören nun zu den Erwachsenen, den Männern. Ab der Bar Mizwa ist der junge Jude für sein Handeln selbst verantwortlich. Ab diesem Tag muss er die Gesetze der alten biblischen Schriften ausnahmslos beachten und in Ehren halten.

*aus: image März 2009*

# Erstkommunion 2009

Am Weißen Sonntag und dem darauffolgenden Sonntag werden insgesamt 43 Mädchen und Jungen die Erste Heilige Kommunion empfangen.

In unseren beiden Kirchen hängt schon seit der Weihnachtszeit jeweils ein Mobile als Kommunionbild, auf dem sich die Kinder vorstellen.

Jeder Kindergruppe ist ein christliches Symbol zugeordnet, z.B. der Fisch, die Weintraube oder das Kreuz.

Im Bild des Mobiles spiegelt sich die Verbundenheit untereinander und zu Jesus wider. Das Mobile ist an einem zentralen Punkt befestigt. Es symbolisiert unseren Halt in Jesus Christus, in Gott. Alle Elemente sind miteinander verbunden und können sich doch bewegen. Jede Regung hat aber unweigerlich Auswirkungen auf die Anderen. Unsere Gemeinschaft ist harmonisch und lebendig, wenn alle Elemente ihr Gleichgewicht gefunden haben.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein harmonisches Fest der Erstkommunion und Gottes Segen.

*Dr. Ulrike Winn-Börner  
für das Vorbereitungsteam*



# Unsere Kommunionkinder

## **Sonntag, 19. April, Zum Göttlichen Erlöser**

Julian Adels  
Lennard Amerling  
Aaron Anschütz  
Maurice Brucker  
Luisa Drescher  
Nicolas Drescher  
Sascha Freitag  
Fiona Henneßer  
Nina Hobbensiefken  
Matthias Hörder  
Karla Kirsten  
Saskia Kniewel  
Nils Ley  
Josephine Marie Meier  
Vincent Meiwes  
Martin Mock  
Mike Petruck  
Jill Roth  
Katharina Scherbarth  
Manuel Schneider  
Victoria Schneider  
Bastian Thalmayer  
Sonja Thönneßen  
Jonah Weinmann  
Jonas Wermes  
Gereon Wildermann

## **Sonntag, 26. April, St. Cornelius**

Christine Antwerber  
Andreas Blum  
Cedric Dawed  
Yannik Gran  
Nick Hoffmann  
Daniel Kansy  
Rebecca Kiedrowski  
Leah-Yasmin Kraneis  
Imke Kröger  
Moritz Levold  
Monika Lutz  
Adam Pejicic  
Stefan Priefert  
Maren Stöhr  
Felix Stollenwerk  
Olivia Wissmann  
David Zykla

# Kinderwortgottesdienst erfreut sich wachsender Beliebtheit

Mit viel Freude erleben wir den stetig wachsenden Zulauf zum Kinderwortgottesdienst. Ungefähr 15 bis 20 Kinder feiern mit ihren Eltern oder Großeltern sehr kindgemäß und lebendig, illustrierte Geschichten aus der Bibel oder Festtage des christlichen Jahreskreises.



So steht derzeit das Erste (Alte) Testament im Mittelpunkt der Katechese. Die Geschichte der Frauen Noomi und Rut, deren Freundschaft zueinander und ihr unerschütterliches Gottvertrauen, werden durch das Bibelpuppenspiel veranschaulicht. In der kommenden Fastenzeit werden wir in der Reihe „Jesus begegnen“ Gleichnisse wie „der barmherzige Samariter“ und „der verlorene Sohn“, behandeln. Zum Thema „Umkehr und Versöhnung wagen“ werden wir uns mit Zachäus und der Frau am Jakobsbrunnen beschäftigen.

Wie bisher findet am **1. bis 3. Sonntag der Wortgottesdienst** für Kinder von 0 bis 8 Jahren parallel zum Gemeindegottesdienst im Jugendheim Zum göttlichen Erlöser statt.

Am **4. Sonntag des Monats ist dann Familienmesse** in der Kirche. Alle Termine sind wie immer im Wochenblatt vermerkt.

Ausnahmen bilden die Sonntage, an denen der Kindergartengottesdienst des Montessori Kinderhauses gefeiert wird. Dann entfällt der Wortgottesdienst zur Messe. Hier der Termin vom Montessori Kinderhaus Gottesdienst vor den Sommerferien: 17. Mai um 10.00 Uhr.

### **Einladung zur Mitarbeit**

Zurzeit bereiten wir zu viert im Wechsel die Wortgottesdienste vor. Halbjährlich treffen wir uns im Team, besprechen die anstehenden Themenkreise und wählen die Materialien dazu aus.

Über interessierte Mütter und Väter, die sich im Kinderwortgottesdienst gerne engagieren wollen, würden wir uns sehr freuen. Hierfür ist keine religionspädagogische Vorbildung erforderlich – Interesse am Glauben und Freude mit Kindern reichen aus.

Wir erfahren uns als eine Gemeinschaft von Familien, die sich im christlichen Glauben treffen und ihn miteinander teilen – unter Kindern, wie auch unter den Erwachsenen. Wir lernen alle voneinander. Außerdem wird der Mut zur Mitarbeit durch die fröhliche Resonanz der Kinder belohnt.

*Elena Fiebig, Katja Langel,  
Sandra Rau, Michi Völler*

## *Zum Bedenken*

Gottes Geistkraft segne dich mit Weisheit,  
dass du die Grenzen deiner Kraft erkennst  
und Zufriedenheit in dir selbst  
und in anderen findest.  
Sie segne Dich mit Glauben –  
an Gott, an Menschen  
und an dich selbst.  
Sie segne dich mit Gründen  
Freude zu finden,  
für dich selbst und andere.

# Projekt: „Lesepatenschaft“ der KÖB Zum Göttlichen Erlöser

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

Anfang des Jahres starteten wir ein neues Projekt: „Lesepatenschaft“.

Die Idee dazu entstand aus gemeinschaftlichen Überlegungen, wo wir ansetzen können, um langfristig neue Leserinnen und Leser zu gewinnen, Interesse an Büchern so früh wie möglich zu wecken und ihnen einen „lebenswichtigen“ Stellenwert einzuräumen.

Das Konzept sollte sich an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten und im Wesentlichen „Vorlesen“ umfassen. Gespräche mit unseren Kolleginnen und Kollegen anderer Katholischer öffentlicher Büchereien, bei denen sich Angebote in ähnlicher Form bewähren, bestärkten uns.

Schließlich formulierten wir folgende Ziele:

1. Kontakt zu Büchern herstellen: Kinder befassen sich bewusst mit einem Buch als „Alltagsgegenstand“.
2. Lesekompetenz vermitteln: Kindern wird diese Schlüsselkompetenz als Basis für die gesamte spätere Medienkompetenz vermittelt. Die ortsnahe Leseförderung entspricht

der zeitgemäßen Lesesozialisation und dem Bildungsauftrag.

3. Stärkung der Beziehung der beteiligten Einrichtungen: Zusammenarbeit von Institutionen der Gemeinde im Sinne kooperativer Pastoral und im Hinblick auf das zukünftige Familienzentrum.

4. Kennenlernen der Bücherei: Kinder erhalten einen Einblick in die KÖB als Institution ihrer Gemeinde.

Als ersten Lesepaten konnten wir Herrn Rolf Watermeier gewinnen, der nun regelmäßig wechselnden Kindergruppen in den Räumlichkeiten des Montessori-Kinderhauses vorliest. Er ist Pensionär und war als Chefkorrektor und Lektor in einem Kölner Druck- und Verlagshaus tätig. Zu seinen Hobbies zählt vor allem ehrenamtliches Engagement, z.B. in der Unicef-AG Köln, und er bezeichnet sich als sehr naturverbunden und tierlieb. Seinen Einstand gab er mit „Die dumme Augustine“ von Otfried Preußler und „Mein Esel Benjamin“ von Hans Limmer.



Die Literatur wählen die Erzieherinnen aus, wobei sie aus dem Bestand der KÖB schöpfen können. Geplant ist auch ein Besuch einer KÖB-Mitarbeiterin im Kindergarten, um von der Bücherei zu erzählen.

Wir befinden uns mit unserem Projekt zwar noch am Anfang, hoffen jedoch sehr, auf weiteres Interesse zu stoßen. Sprechen Sie uns einfach an!

## **Eure / Ihre KÖB freut sich über jeden Besuch**

zu den Öffnungszeiten am Sonntag von 10.30-12.30 Uhr und am Dienstag von 12.00-13.00 und 17.00-18.00 Uhr. Über 3.000 aktuelle und sorgfältig ausgewählte Medien stehen zur Ausleihe bereit, Bücher für 4 Wochen, Kassetten und CDs für 2 Wochen.

Der Mitgliedsbeitrag von 1,00 Euro pro Jahr und Familie unterstützt den Medienbestand der KÖB. Eine bunte Mischung von Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern, Sachbücher für Freizeit und Schule, Hörbücher und Hörspiele warten auf EUCH. Romane, vom Klassiker bis zur modernen Unterhaltungsliteratur und Bestseller, Sachliteratur für Freizeit und Gestaltung religiöser Erziehung, sowie Hörbücher und Hörspiele erwarten SIE.

Sie suchen etwas Unterhaltsames, Spannendes, Fesselndes, Rührendes... – fragen Sie uns!

Sie wollen ganz sicher sein, dass Sie ein bestimmtes Buch aus unserem Bestand möglichst bald lesen können... – lassen Sie es vormerken!

Sie tauschen sich gern über ein „gutes“ Buch aus oder treffen gern andere Gemeindeglieder... – kommen Sie zu uns!

Sie haben Wünsche, Anregungen, Lob oder Kritik... – sagen Sie es uns!

*Herzlichst,  
Ihr Team der KÖB*



# „Kein Bonus für Benedikt“

## Leserbrief zu einem Artikel

Zu Recht schreibt H.J.Fischer, dass niemand Papst Benedikt Antisemitismus nachsagen kann. Wer es doch tut ist entweder böswillig oder kennt ihn nicht. Darin sind sich die Katholiken unserer Gemeinde einig.

Was uns beunruhigt sind hauptsächlich drei andere Punkte.

1. Die Pius Bruderschaft lehnt wesentliche Konzilsbeschlüsse – z.B. zur Ökumene – völlig als Irrweg ab. Das Konzil hat aber in wesentlichen Fragen entschieden, welchen Weg die Kirche gehen will. Sie geht ihn jetzt seit Jahrzehnten. Wie soll eine Weggemeinschaft mit einer Gruppe möglich sein, die nicht nur diesen Weg für falsch hält, sondern ihn auch seit Jahrzehnten nicht geht und auch in Zukunft nicht gehen will. Die Pius-Brüder haben sich ja nur von dem Antisemitismus des einen Bischofs distanziert, nicht aber von ihrer ablehnenden Haltung gegenüber ganz wesentlichen Konzilsbeschlüssen. Im Gegenteil: Ihr Verantwortlicher in Deutschland, Schmidtbauer, soll sich sogar geäußert haben, sie könnten nun die

katholische Kirche auf den richtigen Weg wieder zurück bringen. Welchen Wert hat dann noch das Konzil?

2. Die Exkommunikation wurde aufgehoben, die Suspension bleibt bestehen. Darauf hat u.a. Kardinal Meisner hingewiesen. Suspension bedeutet aber, dass die Betroffenen keinerlei bischöfliche oder priesterliche Amtshandlungen vollziehen dürfen. Wenn sie es doch tun- und das wäre ja möglich – wäre, wie es der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, Bischof Zollitsch, klar gestellt hat, die Exkommunikation erneut fällig. Wird das ggf. geschehen?

3. Anscheinend wurden die am meisten betroffenen Bischofskonferenzen, die französische und die deutsche, nicht kontaktiert. Das widerspricht dem Geist des Konzils, für das die Kollegialität zwischen Papst und Bischöfen sehr wichtig ist.

Mehrere deutsche Bischöfe haben das kritisch angemerkt.

*Hartmut Hold, Pfarrer  
aus: FAZ vom 4.3.2009*

# Adventbasar 2008 bei St. Cornelius

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in Händen halten ist es Frühling und wir feiern das Osterfest. Trotzdem möchten wir den Adventbasar vom November letzten Jahres nochmals in Erinnerung rufen. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores. Danach, gegen 11.00 Uhr, öffnete der Basar seine Pforten. Das Angebot war groß. Viele fleißige Hände haben das ganze Jahr über dafür gesorgt, dass wir ein breites Sortiment anbieten konnten. Trödelmarkt, Büchermarkt, Bastelarbeiten, Handarbeiten, Weihnachtsgebäck, ..., alles was das Herz begehrte. Auch unsere Jüngsten waren beteiligt. Die Kinder aus der Kita Moosweg verkauften selbst gemalte Bilder. Jedes Bild ein Unikat.

Im Jugendraum im UG waren Dart- und Billardwettbewerbe angesagt. Nicht nur was für die Jugend. Hier konnte man auch so manchen Erwachsenen sehen, der sich in diesen Sportarten mal versuchte. Ein beliebter Treffpunkt war die Cafeteria im OG des Pfarrheims. An dieser Stelle möchten wir uns für die vielen Kuchenspenden bedanken. Es war wie in einem großen Wohnzimmer, die

ganze Familie (Gemeinde) fühlte sich wie zu Hause. Auch hier wieder viele fleißige Hände, die sich um das Wohl der Besucher sorgten. Für die Raucher war gesorgt. Sie nutzten den Glühweinstand der Pfadfinder vor dem Eingang. Er verzeichnete regen Besuch. Ein besonderer Dank gilt der Familie Kokoscha, die uns den Stand zu Verfügung stellte.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und Dank sagen dem Blumenhaus Boddenberg, der Gärtnerei der Alexianer in Porz, der Gärtnerei Dresen, dem Blumenhaus Sohn, dem Blumengeschäft Mürkens in Honrath und dem Blumenhandel Boon, die uns in den letzten Jahren regelmäßig unterstützt haben. Mit ihrer Hilfe können wir die Blumen-Tombola erfolgreich gestalten. Ein wichtiger Träger in unserem Basar.

Es war ein rundum gelungenes Fest. Bei allen Helferinnen und Helfern, bei der kfd, bei den Messdienern, bei der Jugendgruppe, bei den Pfadfindern, beim Team im Trödelmarkt, wir hoffen, wir haben niemanden vergessen, bei allen möchten wir nochmals Danke sagen.

Am Ende des Tages durften wir einen Erlös von 5.500 EUR verbuchen. Um die Worte eines ehemaligen Fernsehmoderators zu zitieren: „Das war Spitze“.

Damit konnten wir wie vorgesehen das „Haus der Offenen Tür“ in Ostheim, die Missionsstation in Südafrika (bei der Schwester Marina bis zu ihrem Tod im letzten Jahr

tätig war) und die Unterhaltung des Pfarrheims unterstützen. Darüber hinaus waren wir aber auch noch in der Lage, den Pfadfindern zur Sanierung ihres Jugendheims Hainbuchenweg einen Zuschuss zu geben.

Wir freuen uns jetzt schon auf den Basar im November 2009.

*Das Vorbereitungsteam*

# Offenes Weihnachtsliedersingen

**Am Sonntag, 21. Dezember 2008  
in der Kirche St. Cornelius**

Wie jedes Jahr, so hatten auch diesmal die Einwohner aus Rath/Heumar und viele von auswärts wieder die Vorfreude auf das jährlich stattfindende offene Weihnachtsliedersingen, das in 2008 zum neunten Mal stattfand.

Am schönsten ist es bei trockenem Wetter im Pfarrgarten. Mittendrin die riesige mit einer Lichterkette geschmückte Tanne und drei Tonnen mit wärmendem Feuer.

Leider hatte es Ende Dezember tagelang andauernd geregnet, so dass die Pfarrwie-

se vor lauter Wasser nicht zu betreten war. Obwohl umfangreiche Vorbereitungen für eine „Open-Air-Veranstaltung“ vorangegangen waren, musste das Singen in die St. Cornelius-Kirche verlagert werden. Für die Bläser, die sich aus der Gruppe „Blos mer jet“ und der Porzer Trachtenkapelle zusammensetzten, war es hier angenehm warm und leichter zu musizieren. Sie begleiteten die Anwesenden bei den altbekannten Weihnachtsliedern, die kräftig mitgesungen wurden.

Auch dieses Mal erfreuten wieder die Eifeler Alphornbläser mit ihrem warmen Klang die Zuhörer in der übertoll besetzten Kirche.

Viele kleine Kinder warteten wieder mal ganz gespannt auf den Nikolaus, der durch den Mittelgang einzog. Sein traditionelles Gewand mit Mütze und dem Bart, der den Augen wohl nur einen winzigen Spalt zum Durchschauen bot, ließ ihn echt erscheinen. Im Altarraum angekommen, rief er alle Kinder nach vorne, und die meisten konnten ein Liedchen oder ein Gedicht aufsagen. Jedes bekam danach aus dem großen Jutesack ein Tütchen mit Weihnachtspätzchen.

Nach etwa 1 ½ Stunden war diese schöne Veranstaltung beendet. Aber draußen hatten die Pfadfinder ihre Buden aufgebaut, an denen sie Glühwein, andere Getränke und

Plätzchen anboten. Bei trockenem Wetter ging kaum jemand nach Hause, denn vor dem Pfarrheim und in dessen Einfahrt standen die Weihnachtssänger noch lange in gemütlicher Runde zusammen.

Die mündlichen Reflexionen in den Tagen danach zeugten von großer Zufriedenheit mit der Veranstaltung.

Wünschen wir uns für 2009, dass es am Sonntag, dem 20. Dezember wieder so schön wird, dann am liebsten bei trockenem Wetter.

*Gert Kamp*



# Die Sternsingeraktion 2009



In der ersten Januar-Woche waren ca. 60 Kinder unserer Gemeinden zum Göttlichen Erlöser und St. Cornelius zusammen mit ihren erwachsenen und jugendlichen Begleitern als Sternsinger unterwegs. Unzählige Male haben sie ihre Lieder gesungen, Texte gesprochen und den Segen „20\*C+M+B+09“, Christus Mansionem Benedicat, über zahllose Türen geschrieben. Für die Sternsinger war es schön, zu erfahren, dass sie meist schon erwartet und mit Freude empfangen wurden. Das Ergebnis ihres Engagements: ca. 7020,92 Euro kamen bei der Sammlung in Rath/Heumar zusammen, die für Not leidende Kinder in aller Welt bestimmt sind.

Bundesweit beteiligten sich die Sternsinger in diesem Jahr an ihrer 51. Aktion Dreikönigssingen. Bereits im Vorfeld hatten sich die Mädchen und Jungen auf das diesjährige Leitwort „Kinder suchen Frieden!“ vorbereitet. Wie überall in Deutschland machten die Sternsinger mit ihrer Aktion deutlich, dass sie sich für die Mädchen und Jungen einsetzen, die in über 40 Ländern der Erde unter den Folgen von Kriegen und kriegerischen Auseinandersetzungen leiden. Auch

in Kolumbien, dem Beispielland der Aktion, sind versteckte und offene Gewalt immer wieder hautnah spürbar. Nach mehr als 40 Jahren Bürgerkrieg gibt es dort niemanden mehr, der nicht Gewalt und Tod in der eigenen Familie zu beklagen hätte. Immer stärker wächst der Wunsch, diese Spirale von Gewalt und Gegengewalt, die immer nur wieder neue Gewalt hervorbringt, zu durchbrechen. Unterstützt auch durch die Aktion Dreikönigssingen gibt es in Kolumbien viele Initiativen und Projekte die Hoffnung machen. Kinder und Jugendliche schließen sich zusammen und setzen sich gemeinsam für ihre Rechte und für ein friedlicheres Lebensumfeld ein, in ihren Familien, in der Schule, in ihren Wohnvierteln. Sie organisieren ihre Aktivitäten selbst bestimmt und werden dabei von Pädagoginnen und Pädagogen begleitet. Gemeinsam beschreiben sie alternative Wege, um ihre Idee vom Frieden Wirklichkeit werden zu lassen. In Musik- und Theater-Workshops, oder auch mit einer Werkstatt für den Druck eigener T-Shirts bringen die Kinder und Jugendliche ihre Vision einer friedlichen Lebenswelt zum Ausdruck.

Doch nicht nur die Kinder in den Projekten in Kolumbien profitieren vom Einsatz der kleinen Könige in Deutschland. Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur weltweit größten Solidaritätsaktion entwickelt, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 3.000 Projekte für Notleidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden. Waisenkindern, Kindern mit Behinderungen, ehemaligen Kindersoldaten sowie hungernden, kranken und vernachlässigten Kindern wird mit den Sternsingerspenden

geholfen. Rund um den Jahreswechsel waren in allen Teilen Deutschlands wieder geschätzt 500.000 Kinder und Jugendliche als Sternsinger unterwegs.

## Danke!

An dieser Stelle sagen wir den Kindern, die sich in diesem Jahr bei eisiger Kälte für andere Kinder in Not engagiert haben, ein großes Dankeschön!

Den erwachsenen Begleitern, sowie den Jugendlichen, die durch ihr Mittun die Aktion unterstützt haben auch herzlichen Dank!

Nicht zuletzt sei auch den Organisatorenteams beider Gemeinden gedankt für ihr Engagement.

*Susanne Ilges*



# „Himmlisch Jeck“

### Die Kindergartenkarnevalssitzung

Nunmehr im fünften Jahr verwandelte sich zwei Wochen vor Weiberfastnacht der Pfarrsaal „Zum göttlichen Erlöser“ in einen herrlich festlich geschmückten Kölschen Sitzungssaal. Und das nur für einen Nachmittag, allerdings für einen ganz besonderen Nachmittag. Am Sonntag, dem 08.02.2009 fand dort die diesjährige Karnevalssitzung des Montessori Kinderhauses statt, die im wesentlichen von den Kindergartenkindern selbst gestaltet wurde. Die Kinder und Familien des Kinderhauses konnten wieder eine Kölsche Karnevalssitzung mit allem was dazugehört erleben: Kölsche Lieder, Tänze, Auftritte, Kinderdreigestirn, Präsidentinnen, Elferrat, Blaskapelle, Clowns, Alaaf, Rakete, Kamelle-Regen und vielem mehr. Durch das vierstündige Programm führten die beiden Präsidentinnen Sabrina Außem und Birgit Fedde.

Üblicherweise erleben Kinder in diesem Alter Karnevalssitzungen nur, wenn sie in einem Verein bei den Großen mit dabei sind oder dann später in der Schule. Aber so eine eigene Sitzung, die genau für sie passend ist und in ganz altersgerechter Form ab-

läuft, wo gibt es das? Das sucht seinesgleichen und ist etwas wirklich Besonderes. Zu Recht erhielt das Kinderhaus dafür, neben der Freude der Beteiligten und Besucher, auch eine Anerkennung für karnevalistische Nachwuchsarbeit von der Gesellschaft des Kölner Karnevals.

Für die Kinder ist neben dem Spaß, die vielen Lieder, Texte und Tänze zu lernen, auch die Erfahrung, selbst auf der Bühne zu stehen, das Geübte vorzusingen und zu tanzen und dann für den eigenen Auftritt mit viel Beifall, Alaaf und einer Rakete belohnt zu werden, sehr spannend und aufregend. Die Kleinsten haben dieses Jahr einen Tanz der „Hustenden Regenwürmer“ aufgeführt, die mittleren Kinder zu „Mir sin de Stross eraf jeje“ und die Vorschulkinder tanzten, mal ganz in rot-weiß, eine „Laola-Welle“ und mal als Cowboys zur Musik „Tante aus Marokko“.

Jedes Kind erhielt nach seinem Auftritt auch einen Orden, diesmal – getreu dem diesjährigen Motto „Himmlisch Jeck“ – einen selbstgemachten „Kölschen Engel“. So



einen Orden gab es natürlich auch für die Gäste. Die waren das Kölner Kinderdrei-gestirn, die Kindertanzgruppe der Kölner Ehrengarde, die Kapelle „Bloss mer jet“, die Band „Hätzbloot“ sowie zwei Eltern-Clowns.

Während der ganzen Sitzung waren die Kinder fasziniert und begeistert dabei. Sie haben nicht nur ihrem jeweiligen eigenen Auftritt entgegengejubelt, sondern auch sehr gespannt und mit viel Freude die anderen Kinder und Großen auf der Bühne bewundert und beklatscht. Zu den Großen zählten auch die Erzieherinnen, die als Balu der Bär, Pippi Langstrumpf, Biene Maja, Heidi, Pumuckl, Benjamin Blümchen und Wicki über die Bühne hüpfen.

Dank der Unterstützung einer Gruppe von größeren Messdienern, die den Ausschank der Speisen und Getränke übernommen hatten, konnten sich auch die Eltern ganz dem Geschehen auf der Bühne und ihren Kindern widmen.

So ein Ereignis fordert viel Kreativität, Vorbereitung, Engagement und Durchhaltevermögen von allen Seiten.

Es ist eine wertvolle Erfahrung für die Kinder, dass schöne Dinge auch Arbeit bedeuten, Arbeit Spaß macht und man für Arbeit durch ein Vielfaches belohnt wird, z.B. durch so ein tolles Fest.

Ein herzliches Dankeschön an das ganze Team des Montessori Kinderhauses. Wir alle freuen uns schon auf nächstes Jahr.

*Der Elternrat des  
Montessori Kinderhauses  
„Zum Göttlichen Erlöser“*



# „Stänejeck“

... waren in diesem Jahr die Frauen der kfd-St. Cornelius. In vier ausverkauften Sitzungen, also vor ca. 360 Zuschauern, „drangen sie in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat“.

Zu Beginn wurde der „Mann im Mond“ besucht und die „auch nicht mehr ganz sooo jungen Frauen“ (O-Ton Christel Prause, Präsidentin der 1. Hälfte) tanzten in farblich perfekt zur Dekoration abgestimmten blau-silbrigen Kostümen zu dem Lied „Sternenhimmel“. Auf Marlies Gummersbachs Rede folgte ein Sketch aus der Grundschule. Das „voller Schwung“ vorgeführte „Alte-Schachtel-Ballett“ machte Platz für den neuen „Mitbewohner“, der eine ungünstige Aura in der WG verströmte. Außerirdisch schön waren die Kostüme der älteren Frauen zum Tanz auf das Lied „Lars vom Mars“. Sie steckten in Gartenabfallsäcken und Riesenfuß-Pantoffeln. „Unglaublich“ war das Schlüsselwort des Sketches vor der Pause.

Christel Jezorek, Präsidentin der 2. Halbzeit, hatte die schwere Aufgabe, mit Hilfe einer neomodischen Fernbedienung die Gruppe „Brings“ auf die Bühne zu „beamen“. Nach mehreren Fehlversuchen, die Barock- und

Charlestontänzer, sowie Hippies hervorbrachten, glückte es endlich und „Brings“ rockte mit „Nur nicht aus Liebe weinen“ den Saal.

Wie kompliziert die „Extrawünsche“ der Frauen manchmal sein können, zeigte der nächste Sketch. Bei der auf eine weitere Rede von Marlies Gummersbach folgenden „Gerichtsverhandlung“ brillierten Molly Hagedorn und Christa Winskowski als Tritsch und Tratsch, die den armen Richter (Silke Stollenwerk) zur Weißglut trieben. Die Freundinnen von Stina (Siggi Thiede), die dem Herrn Pastor das Nutella-Brot (gegen das 11-Uhr-Loch) nachbrachte, probierten schon mal von der Erdbeer-, Ananas-, Gurken- und Rosenbowle, während sich Christel Prause für ihre Rede bereitmachte. Noch ein Tanz der jungen Frauen und dann gab es zu „Stänezelt“ und „Ne Stän, dä dinge Name dräht“ ein wundervolles Abschlussbild. Die blau erleuchteten Mitwirkenden mit großen Sternen auf dem Kopf erhellten den abgedunkelten Saal und besangen als letzten Außerirdischen den „Fred vom Jupiter“, dem es auf der Erde so gut gefallen hat, wie den Zuschauern die Sitzung.

Ein Dreivierteljahr Vorbereitung – und die vier Tage verfliegen wieder viel zu schnell. Uns stellt sich jetzt wieder die Frage: was machen wir jetzt mit der vielen Freizeit? Ohne Gabi (Schnell) und Alexandra (Prause), die uns für die Tänze trainieren, ohne regelmäßige Freitagmorgen-Treffs, bei denen wir das Programm zusammenstellen, Kostüme besprechen, Dekoration überlegen, Ein- und Auszug und Sketche üben? Noch zu erwähnen wäre, dass uns das alles nicht nur Spaß macht, sondern letztendlich auch für einen guten Zweck ist!

*Birgit Jaeger*

P.S.: Der folgende „Fan-Brief“ zeigt, dass die Freude nicht nur bei uns liegt!

*Nun ist es wieder einmal so weit: Wir sind in der fünften Jahreszeit. Denn zur Fastnachts-*

*zeit wie eh und jeh geht die Post ab bei den Sitzungen der kfd. Im Cornelius Pfarrsaal ist mächtig viel los, die Stimmung wie immer riesengroß, weil die jecken Fastelovendsfrauen ganz kräftig auf die Pauke hauen. Recht lustig geht's rund, fast ohne Pause, es ist immer eine mächtige Sause. Jecke Reden, Sketche, fabelhafte Tänze werden aufgeführt; alle Jecken im Saal zum Mitmachen und Singen animiert.*

*Mädels, ihr seid wieder wunderbar. Ihr habt euch sehr große Mühe gemacht und uns allen viel Freude und Frohsinn gebracht. Euch Frauen, die so viel Freude verbreiten, uns sehr viele glückliche Stunden bereiten, euch allen gebührt ein donnernder Applaus! Beglückt geht ein Freund und Gönner nach Haus, und freut sich wie es schon oft früher war, auf eure kfd-Sitzung im nächsten Jahr.*



TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE

## Fronleichnam

Zu Fronleichnam am **11.06.2009** werden wir in einer Prozession aus der Kirche Zum Göttlichen Erlöser nach St. Cornelius gehen. Nach der Messe findet ein gemütliches Beisammensein statt. Weitere Informationen erhalten Sie in den wöchentlichen Pfarrnachrichten.

*Roswitha Demerath*

## Fußwallfahrt nach Biesfeld

Die Fußwallfahrt nach Biesfeld findet in diesem Jahr am **??.???.2009** statt. Um 6.00 Uhr treffen wir uns in der Erlöserkirche. Gegen ca. 9.00 Uhr erreichen wir Herkenrath im Bergischen Land zur Frühstückspause. In Biesfeld ist dann um ca. 12.00 Uhr Pilgermesse mit Pfarrer Hold am Gnadenbild der schmerzhaften Muttergottes. Danach Mittagessen im Pfarrheim. Nach der Dankandacht um 14.00 Uhr fahren wir nach Rath-Heumar zurück.

*K.-J. Heppekausen*

## Ökumenisches Sommerfest



Traditionell laden die katholischen und evangelischen Gemeinden in Rath und Heumar zum Sommerfest, dieses Jahr am **28.08.2009** ein. Weitere Informationen erhalten Sie in den wöchentlichen Pfarrnachrichten. Durch Plakate und Veröffentlichungen in den Pfarrnachrichten informieren wir Sie rechtzeitig!

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TER

## Gold- und Diamantenkommunion 2009

Zu einem Festgottesdienst am **Samstag, 23. Mai 2009 um 18.30 Uhr in St. Cornelius** sind alle Jubilare, die Gold- oder Diamantkommunion feiern ( 1949 und 1959) eingeladen. Um Anmeldung im Pastoralbüro Rath und Heumar, Eilerstr. 98, Tel: 86 59 62 wird gebeten.

## Meditativer Tanz

Neuer Kurs: mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr, Beginn: 22.04. bis 24.06.2009

Preis: 9 x 2 Stunden für 49,50 EUR

Für Neueinsteiger zum Kennenlernen: 3 Abende für 16,50 EUR

Im Gemeindezentrum Neubrück, Europaring 35

Weitere Informationen unter: St. Adelheid, Telefon 89 56 33 oder

Sabine Quilitz, Baldurstraße 4, Telefon 86 44 79

## Emmausgang im Pfarrverband

**Ostermontag, 13. April 2009**

Abgang um 10.15 Uhr vor der Kirche St. Servatius, Köln-Ostheim nach St. Adelheid, Köln-Neubrück und Teilnahme an der Hl. Messe um 11.00 Uhr.

TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE

# Infos der Kevelaer Bruderschaft



## Wallfahrten

Banneux	07.05.2009
Kevelaer	07.06.2009
Neviges	03.09.2009

## Reisen

Fahrt ins Blaue	19.08.2009
Reise nach Rom	28.09.2009
Reise nach Assisi	06.10.2009

*Karin Nußbaum  
1. Vorsitzende*



# Familienbuch

## Verstorbene in unseren Gemeinden, die bei uns beerdigt wurden



### St. Cornelius

Müller, Margareta	95 Jahre
Tondorf, Johann	77 Jahre
Kürten, Anneliese	76 Jahre
Koll, Elisabeth	96 Jahre
Wessel, Kuningunde	92 Jahre
Pütz, Marianne	85 Jahre
Schmitz, Waltraud	61 Jahre
Müller, Monika	65 Jahre
Breitbach, Anna-Maria	82 Jahre
Maier, Georg	82 Jahre
Schlemmer, Mechthild	86 Jahre
Schleuer, Helene	87 Jahre
Lier, Michaela	37 Jahre
Zimmer, Hermann-Josef	78 Jahre
Cariers, Helene	78 Jahre
Schön, Gertrud	89 Jahre
Menche, Anna-Maria	100 Jahre
Wojtek, Anna Hedwig	81 Jahre
Wuttke, Katharina	86 Jahre
Moj, Wilhelm	76 Jahre
Rodler, Margaretha	86 Jahre
Klaes, Josphine	95 Jahre
Hoß, Margarete	96 Jahre
Oßendorf, Hermann	82 Jahre

### Zum Göttlichen Erlöser

Alzer, Rosina	72 Jahre
Nöthen, Theo	81 Jahre
Wirtz, Hans-Josef	60 Jahre
Balling, Klara	99 Jahre
Lückerath, Elisabeth	87 Jahre
Dr. Spieker, Walter	86 Jahre
Schäfer, Franz	87 Jahre
Draeger, Ursula	78 Jahre
von Vacano, Anna	87 Jahre
Niedenhoff, Anna	90 Jahre
Paffrath, Henriette	78 Jahre

## Goldene Hochzeit

### St. Cornelius

Franz und Berta Göbbels

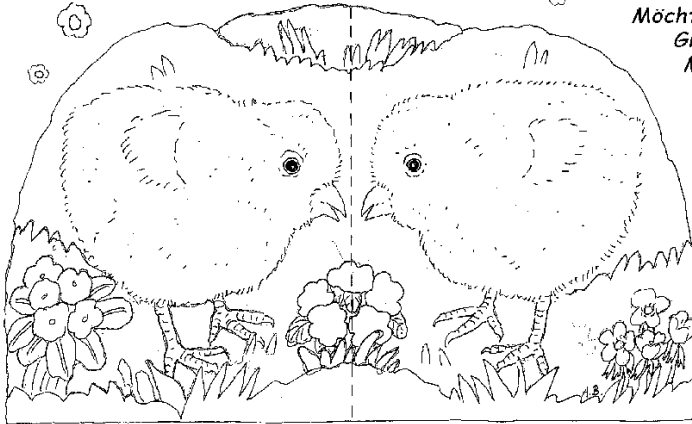
## Taufen



### St. Cornelius

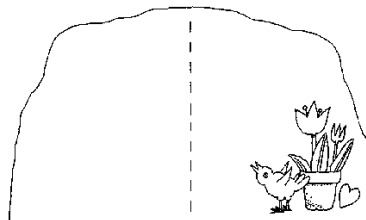
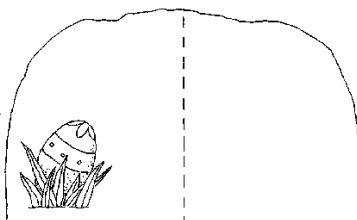
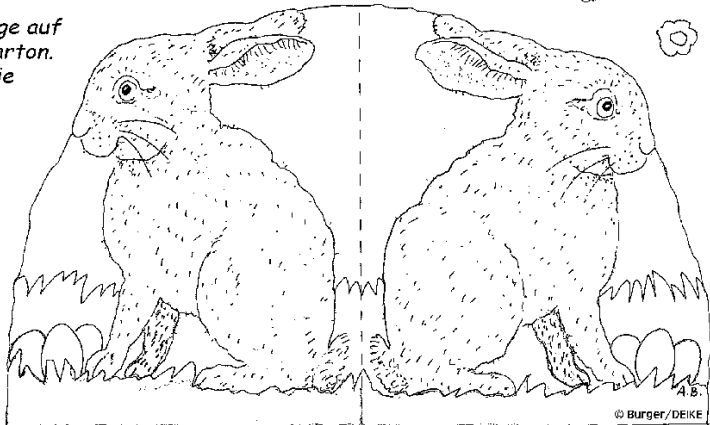
Lüttge, Mikel
Sum, Nele Charleen
Stieffenhofer, Felix
Koopmann, Erik
Aldenhoven, Kristin
Dorff, Cornelius
Scherbarth, Katharina
Kniewel, Saskia
Schäfer, Annika Marie-Sophie

# Osterkarten



Möchtest du zu Ostern  
Grüße verschicken?  
Mit den selbst ge-  
bastelten Karten  
macht das noch  
viel mehr Spaß!

Klebe die Vorlage auf  
einen dünnen Karton.  
Schneide nun die  
Karten an den  
Konturen aus  
und knicke sie  
in der Mitte.  
Auf die Rück-  
seite kannst  
du nun deine  
Ostergrüße  
schreiben  
oder ein  
schönes  
Bild malen.





# Kinder- und Jugendgruppen

<b>Montag</b>	16.00 – 17.00 Uhr	<b>Jugendgruppe</b>
<b>Mittwoch</b>	15.30 – 17.00 Uhr 16.30 – 18.00 Uhr	<b>Maltesergruppen:</b> Brüggemann / Glück Wolf / Westholt
<b>Donnerstag</b>	15.45 – 16.30 Uhr	<b>Kinderchor</b> Vollbergerweg
<b>Freitag</b>	17.00 – 18.00 Uhr 18.00 – 19.00 Uhr 19.00 – 20.00 Uhr	<b>Jugendgruppen:</b> Troebis / Pastoors / Wierzimok / Hahne Quilitz / Diehl Lorenz / Groß
<b>Jeden 1. Samstag im Monat</b>	10.00 – 12.00 Uhr	<b>Messdiener- gruppenstunde:</b> S. Ilges, G. Görler, D. Bamberg

## Ansprechpartner:

<b>Messdiener</b>	Christoph Langel Susanne Ilges Claudia Ley	8 80 79 71 86 29 86 86 14 99
<b>Maltesergruppen</b>	David Lopez	david_lopez@gmx.de
<b>Jugendgruppen</b>	Dr. S. Wierzimok	86 50 49
<b>Pfadfinder Pfadfinderheim</b>	Markus Kiefer Hainbuchenweg 17	Markus.kiefer@koeln.de
<b>Montag</b>	20.00 – 22.00 Uhr	Rover
<b>Mittwoch</b>	18.15 – 19.15 Uhr	Jungpfadfinder

# Regelmäßige Veranstaltungen



## Kursangebote – St. Cornelius

### Mütter mit Kleinkindern

Frau Widera, Tel: 86 49 64

Montag	09.00 – 10.30 Uhr 10.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr

### Kleiner Kindergarten ab 2 Jahre

Frau Groß, Tel: 86 60 93

Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

### Basteln

Frau Ahrweiler, Tel: 86 65 19

Montag	09.00 – 12.00 Uhr
--------	-------------------

### Senioren-gymnastik

Montag	10.00 – 11.00 Uhr
--------	-------------------

### Krabbelgruppe

Kleinkinder bis zum 1. Jahr

Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr Dieser Kreis trägt sich selbst, jeder Interessierte kann kommen!
----------	---

### kfd-Frauengemeinschaft

Frau Manns, Tel: 5 60 87 82

letzter Donnerstag im Monat, 9.00 Uhr Hl. Messe,  
mit anschl. Treffen aller Mitarbeiterinnen

### kdf-Frauentreff

Spielenachmittag der kfd

1. und 3. Dienstag im Monat  
09.00 – 10.30 Uhr  
letzter Dienstag im Monat  
15.00 – 17.00 Uhr (auch Männer sind herzlich willkommen)

### Caritas – Initiative

1. und 3. Mittwoch im Monat  
15.00 Uhr

### Mittwochs-frauen

2. Mittwoch im Monat  
20.00 Uhr

### Kirchenchor

Chorleiter: U. Sendler,  
Tel: 99 23 24 86

Dienstag  
20.00 Uhr

Alle Veranstaltungen/Kurse finden im Pfarrheim statt.

# Regelmäßige Veranstaltungen



## Kursangebote – Zum Göttlichen Erlöser

### Mütter mit Kleinkindern

Frau Feldner-Steinmann,  
Tel: 86 11 26

Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

### Dienstagstreff der Caritas

Frau Riemschneider, Tel: 86 28 81,  
Mitarbeiter

Dienstag	15.00 Uhr
----------	-----------

### Seniorengymnastik

Frau Hinze – Caritas Rath

Dienstag	10.00 – 11.00 Uhr
----------	-------------------

### Frauen-Gymnastikgruppe

Dienstag	18.00 – 19.45 Uhr
----------	-------------------

### Yoga-Kurs

Montag	17.30 – 19.00 Uhr
--------	-------------------

### Ökumenischer Gesprächskreis

Herr Schiel, Tel: 86 43 91

3. Dienstag im Monat	20.00 Uhr
-------------------------	-----------

### Schach – AG

Ulrich Görler

Donnerstag	19.30 – 23.00 Uhr
------------	-------------------

### kfd-Frauengemeinschaft

Frau Geuer, Tel: 86 34 63

letzter Donnerstag im Monat  
9.00 Uhr in St. Cornelius  
zusammen mit der kfd-Heumar

### Musik & Bewegung

für Mutter und Kind

Frau Lorenz, Tel: 8 68 12 83

ab 2 1/2 Jahre	
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr

Alle Veranstaltungen/Kurse finden im katholischen Pfarrheim statt.  
Die Kurse sind offen für jedermann, soweit Teilnehmerplätze vorhanden sind.  
Nachfragen im Pastoralbüro oder bei den Gruppen selber.

# **Pastoralteam im Pfarrverband Roncalli**

## **Pfarrverbandsleiter, Pfarrer**

Hartmut Hold  
Pfarrei Zum Göttlichen Erlöser  
Erlöserkirchstraße 8, 51107 Köln  
Pfarrei St. Cornelius  
Eiler Straße 98, 51107 Köln  
Telefon 86 11 10

## **Pfarrer, Dechant**

Klaus Bußmann  
Pfarrei St. Adelheid  
An St. Adelheid 5, 51109 Köln  
Telefon 89 21 03

## **Pastoralreferent**

Bernhard Pastoors  
Stachelsweg 15, 51107 Köln  
Telefon 86 51 20

## **Subsidiar**

Dr. Peter Schmedding  
Rather Mauspfad 63, 51107 Köln  
Telefon 83 00 80 84

## **Diakon**

Dr. Holger Bade  
Pfarrei St. Servatius und Zu den Hl. Engeln  
Servatiusstraße 4, 51109 Köln  
Telefon 89 16 34

## **Diakon im Subsidiardienst**

Gerd Greveling  
In der Adelenhütte 2, 51143 Köln  
Telefon 16 42-19 05 (Büro)

## **Militärpfarrer im Subsidiardienst**

Michael Berning

## **Diakon im Subsidiardienst**

Winfried Müller  
Straßburger Platz 2, 51109 Köln  
Telefon 89 97-0

## **Pfarrer im Subsidiardienst**

Prof. Dr. Bernd Lutz  
Pfarrei St. Adelheid  
An St. Adelheid 5, 51109 Köln  
Telefon 89 21 03

## **Diakon im Ruhestand**

Fritz Köll  
Robert-Schuman-Straße 58, 51109 Köln  
Telefon 89 77 60

## **Kaplan im Ruhestand**

Martin Eppenich

## **Subsidiar**

Michael Okoh  
Heinrich-Lersch-Straße 25, 51109 Köln  
Telefon 8 80 80 21

# Gottesdienste im Pfarrverband

Pfarrverband  
Roncalli



## Zum Göttlichen Erlöser / St. Cornelius

Samstag	18.30 Uhr	VAM z. Sonntag – <b>St. Cornelius</b>
Sonntag	11.00 Uhr	Hl. Messe – <b>Zum Göttlichen Erlöser</b> (parallel Wortgottesdienst der Kleinkinder im Pfarrheim)
Dienstag	19.00 Uhr	Abendmesse – <b>Zum Göttlichen Erlöser</b>
Mittwoch	08.00 Uhr	Wortgottesdienst/Schulmesse – <b>St. Cornelius</b>
Donnerstag	09.00 Uhr	Hl. Messe ggf. Exequien in – <b>St. Cornelius</b>
	09.00 Uhr	Letzter Donnerstag im Monat KFD-Messe für beide Gemeinden – <b>St. Cornelius</b>
Freitag	19.00 Uhr	Vesper – <b>Zum Göttlichen Erlöser</b>
	08.00 Uhr	Wortgottesdienst/Schulmesse – <b>Zum Göttlichen Erlöser</b>
	09.00 Uhr	ggf. Exequien – <b>St. Cornelius</b>

## St. Servatius in Köln-Ostheim

Samstag	16.30 Uhr	Vorabendmesse
---------	-----------	---------------

## Zu den Hl. Engeln in Köln-Ostheim

Sonntag	09.30 Uhr	Gemeindemesse jeder 3. So Familienmesse Jeden 1. So Wortgottesdienst für Kinder in der Krypta
---------	-----------	--

## St. Adelheid in Köln-Neubrück

Samstag	17.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	11.00 Uhr	Gemeindemesse 1. + 3. So Familienmesse

Montags: Freier Tag aller Seelsorgekräfte! Das Pastoralbüro ist aber besetzt.  
Veränderungen entnehmen Sie bitte dem Wochenblatt.  
Alle Gottesdienste im Pfarrverband Roncalli werden auf der Vorderseite des  
gemeinsamen Wochenblattes abgedruckt.

# Ostergottesdienste an den Kar- und Ostertagen 2009

### Bußgottesdienste

03.04.2009	20.00 Uhr	Rath/Heumar	St. Cornelius
07.04.2009	20.00 Uhr	Ostheim	St. Servatius
08.04.2009	20.00 Uhr	Neubrück	St. Adelheid

### Vorabend zum Palmsonntag, 04.04.2009

15.00 – 16.00 Uhr	Neubrück	Beichtgelegenheit in St. Adelheid
15.00 – 16.00 Uhr	Ostheim	Beichtgelegenheit in St. Servatius
16.30 Uhr	Ostheim	Heilige Messe in St. Servatius mit Palmweihe in der Kirche
18.30 Uhr	Rath/Heumar	Heilige Messe in St. Cornelius Palmweihe und Prozession in der Kirche

### Palmsonntag, 05.04.2009

09.15 Uhr	Ostheim	Heilige Messe in Zu den Hl. Engeln Palmweihe am Kindergarten Buchheimer Weg und Prozession zur Kirche
10.00 Uhr	Rath/Heumar	Wortgottesdienst in Zum Göttl. Erlöser des Montessori-Kinderhauses
11.00 Uhr	Rath/Heumar	Familienmesse in Zum Göttl. Erlöser Palmweihe im Pfarrheim und Prozession in die Kirche
11.00 Uhr	Neubrück	Familienmesse in St. Adelheid Palmweihe an der Nordseite der Kirche (Marktplatz) & Prozession in die Kirche
18.00 Uhr	Rath/Heumar	Kreuzwegandacht in Zum Göttl. Erlöser

### Gründonnerstag, 09.04.2009

19.00 Uhr	Ostheim	Abendmahlsmesse mit Fußwaschung in St. Servatius; anschl. Anbetung
19.00 Uhr	Rath/Heumar	Abendmahlsmesse in St. Cornelius anschl. stille Anbetung bis 22.00 Uhr
20.00 Uhr	Neubrück	Abendmahlsmesse in St. Adelheid anschl. Besinnungsgang ca. 1,5 Std.

## Karfreitag, 10.04.2009

09.30 Uhr	Ostheim	Kinderkreuzweg in Zu den Hl. Engeln
11.00 Uhr	Rath/Heumar	Kinderkreuzweg in St. Cornelius
11.00 Uhr	Neubrück	Kinderkreuzweg in St. Adelheid
15.00 Uhr	Ostheim	Liturgie zum Karfreitag in St. Servatius anschl. Beichtgelegenheit
15.00 Uhr	Rath/Heumar	Liturgie zum Karfreitag in Zum Göttl. Erlöser anschl. Beichtgelegenheit
15.00 Uhr	Neubrück	Liturgie zum Karfreitag in St. Adelheid

## Karsamstag, 11.04.2009

16.00 – 17.30 Uhr	Neubrück	Beichtgelegenheit in St. Adelheid
17.00 – 18.00 Uhr	Rath/Heumar	Beichtgelegenheit in Zum Göttl. Erlöser
16.00 – 18.00 Uhr	Ostheim	Beichtgelegenheit in St. Servatius
21.30 Uhr	Ostheim	Osternachtfeier in Zu den Hl. Engeln anschl. Agape-Feier in der „Offenen Tür“
22.00 Uhr	Rath/Heumar	Osternachtfeier mit Taufe eines Kindes in Zum Göttlichen Erlöser, anschl. Agape

## Ostersonntag, 12.04.2009

05.30 Uhr	Neubrück	Auferstehungsgottesdienst mit Taufe in St. Adelheid, anschl. Agape
09.30 Uhr	Ostheim	Hl. Messe in Zu den Hl. Engeln
11.00 Uhr	Rath/Heumar	Hl. Messe in St. Cornelius mit Elementen für Kinder
11.00 Uhr	Neubrück	Hl. Messe in St. Adelheid

## Ostermontag, 13.04.2009

10.15 Uhr	Ostheim	Emmausgang von St. Servatius nach St. Adelheid
11.00 Uhr	Ostheim	Hl. Messe in St. Servatius
11.00 Uhr	Rath/Heumar	Hl. Messe/Hochamt in Zum Göttl. Erlöser
11.00 Uhr	Neubrück	Hl. Messe in St. Adelheid



## Kontaktadressen

Pfarrer	Hartmut Hold, Erlöserkirchstr. 8	86 11 10
Pastoralreferent	Bernhard Pastoors, Stachelsweg 15	86 51 20
AKF	Alten-, Kranken-Familienpflege e.V.	86 43 52
Caritaspflegestation	Bertramstr. 12-22, 51103 Köln (Kalk)	98 57 76 70
Pfarrgemeinderat	Roswitha Demerath	86 27 56
	Manfred Gründler	86 41 80
Organistin	Martina Steinhauser-Kampelmann	6 80 78 78
Organist	Oliver Firl	02268/901167

### Pastoralbüro

Rath und Heumar	Eilerstraße 96	86 59 62
	Pastoralbuero.Rath-Heumar@t-online.de	Fax:
	Öffnungszeiten:	86 10 06
	Mo – Fr: 09.00 – 11.30 Uhr	
	Di: 14.00 – 17.00 Uhr	
	Do: 16.00 – 18.00 Uhr	
	<a href="http://www.kath-kirchen-rath-heumar.de">www.kath-kirchen-rath-heumar.de</a>	

### St. Cornelius

Küsterin	Martina Rapp	
Kirchenvorstand	stellv. Vors. Mathias Ingendahl	86 58 95
Kirchenchor-Team	Manfred Schmitz	86 46 60
	Renate und Ludwig Wasem	86 49 67
	Elisabeth Kremer	86 21 59
Kindergarten	Monika Obertopp	86 18 57
kfd	Helga Manns	5 60 87 82
Caritas-Initiative	Ingrid Mundorf	86 36 59
Kevelaerbruderschaft	Karin Nußbaum	86 24 11
Schützen	Renate Hagedorn	86 41 98

### Zum Göttl. Erlöser

Kirchenvorstand	stellv. Vors. Karl-Josef Heppekausen	86 43 24
Küsterin	Karin Nußbaum	
Kindergarten	Barbara Laué	86 21 13
Pfarrcaritas	Elisabeth Riemschneider	86 28 81
Jugendgruppen	Dr. Susanne Wierzimok	86 50 49
kfd	Gerdi Geuer	86 34 63

Weitere Kontaktadressen finden Sie unter „Regelmäßige Veranstaltungen“!